

# Curriculum aus dem Fach Rechts- und Wirtschaftskunde

## Inhaltsverzeichnis

<b>Biennium .....</b>	<b>3</b>
<b>Allgemeine methodisch-didaktische Hinweise .....</b>	<b>8</b>
<b>Bewertungskriterien .....</b>	<b>9</b>

## Biennium

Im Fach Recht und Wirtschaft erwerben die Schülerinnen und Schüler ein strukturiertes Grundlagenwissen, das sie dazu befähigt, die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen und ökonomischen Prozessen zu erkennen. Der Unterricht geht von der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Jugendlichen aus und ermöglicht ihnen, ihre Rechte und Pflichten im täglichen Leben bewusst wahrzunehmen, ein Gespür für die Bedeutung gesetzlicher Regelungen zu entwickeln sowie die Einsicht zu gewinnen, dass das Handeln des Einzelnen dort Grenzen hat, wo die Rechte anderer berührt werden, Werte, die gegenseitige Achtung, Wertschätzung, Kompromissbereitschaft werden als Grundlage für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in der Welt erlebt.

Im Fachbereich Wirtschaft gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einsicht in volkswirtschaftliches Denken und Handeln, um für ihre eigenen ökonomischen Interessen sensibel zu sein. Sie lernen selbständig Informationen einzuholen und diese zu bewerten, fachspezifische Arbeitstechniken zum Deuten aktueller tagespolitischer Ereignisse anzuwenden und Informations- und Kommunikationstechniken als Hilfs- und Arbeitsmittel sinnvoll einzusetzen. Die Praxisorientierung in Recht und Wirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur späteren Berufsfindung, indem es die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt, sich ihre Ziele für die eigene berufliche Zukunft zu setzen, die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen und den eigenen Fähigkeiten entsprechend zu nutzen.

### **Kompetenzen am Ende des I. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- die eigenen Erfahrungen mit den in der Verfassung garantierten Rechten zum Schutz der Person, der Gemeinschaft und der Umwelt in Beziehung bringen, daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen und sich dabei auf das eigene Rechtsempfinden stützen
- sich im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld orientieren, Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese gezielt nutzen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Verteilung auf Stufen
<b>Recht</b>			
Die Kennzeichen des objektiven Rechts und der subjektiven Rechte erklären und auf konkrete Beispiele anwenden können.	Einteilung und Aufgaben des Rechts,	Recht und Gerechtigkeit Absolute und relative subjektive Rechte; objektives Recht (Privatrecht und öffentliches Recht)	1. Klasse
Natürliche und juristische Personen definieren und deren Rechte und Pflichten kennenlernen	Rechtssubjekte	natürliche und juristische Person Rechts- und Handlungsfähigkeit, Zurechnungs- und Deliktfähigkeit; Rechte und Pflichten der Minderjährigen Grundzüge des Familien- und Erbrechts	1. Klasse
Rechtsquellen unterscheiden, hierarchisch ordnen, auffindend und anwenden können.	Rechtsquellen und Stufenbau der Rechtsordnung	Entstehungsquellen und Erkenntnisquellen; Hierarchie der Rechtsquellen	1. Klasse
Aufbau, Aufgaben und Zusammenwirken der staatlichen Organe erklären und die Besonderheiten der Autonomie Südtirols aufzeigen.	Allgemeine Staatslehre, die italienische Verfassung und das Autonomiestatut	Allgemeine Staatenlehre Organisation der Staatsgewalt Verfassung (Kennzeichen und Aufbau) Autonomiestatut und seine Besonderheiten	2. Klasse

Die Struktur, die Ziele und den Einfluss der EU und anderer IGOs in den Grundzügen beschreiben und abgrenzen.	Europäische und eventuell internationale Institutionen und Organisationen	EU, ev. UNO, ev. NATO	2. Klasse
<b>Wirtschaft</b>			
Die Grundlagen, Grenzen und Zusammenhänge wirtschaftlichen Handelns erkennen, kritisch reflektieren und ein verantwortungsbewusstes Verbraucherverhalten entwickeln	Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns, Bedürfnisse und Güter, Wirtschaftssubjekte, ökonomisches Prinzip	Bedürfnisarten Güterarten Handeln der Wirtschaftssubjekte	1. Klasse
Die gesellschaftliche Bedeutung der Produktionsfaktoren erfassen und wertschätzen sowie im eigenen Umfeld verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren	Arbeit, Kapital, Boden, Humankapital (Wissen) Nachhaltigkeit	1. Klasse

Die Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage benennen, deren Wechselwirkung erkennen und graphisch darstellen	Markt und Preisbildung	Marktformen Preisbildungsregeln auf dem Markt	1. Klasse
Die Entstehung des Geldes, die Arten und Funktionen des Geldes kennen; Inflation und Deflation unterscheiden können, die Rolle der Banken erfahren	Geld und die Rolle der Banken	Entstehung des Geldes, Geldarten (Papiergeld, Kredit- und Debitcard), Geldfunktionen, Inflation/Deflation; die Bank (EZB und Geschäftsbanken)	1./2. Klasse
Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und erklären, wirtschaftliche Größen definieren können	Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf und volkswirtschaftliche Größen	Wirtschaftskreislauf BIP, BNE	2. Klasse
Wirtschaftssysteme und Marktformen vergleichen, Vor- und Nachteile benennen und sich kritisch damit auseinandersetzen	Wirtschaftssysteme	Planwirtschaft (ZVW) Öko-soziale Marktwirtschaft Freie Marktwirtschaft	2. Klasse

Instrumente und Ziele der Konjunkturpolitik benennen	Arten der Wirtschaftsschwankungen (saisonale, mittel- und langfristige, Wachstumstrend)	Konjunkturphasen Magisches Vieleck Instrumente der Wirtschaftspolitik	2. Klasse
Politisches Tagesgeschehen verfolgen und Zusammenhänge erkennen	Politische Bildung	Tagesnachrichten	1. und 2. Klasse

## Allgemeine methodisch-didaktische Hinweise

Um die oben genannten Lernziele zu erreichen, wird der Unterricht folgendermaßen gestaltet:

Die Unterrichtsmaterie wird u. a. durch Lehrervortrag, Kopien, aktuelle Zeitungsartikel und Filme vermittelt.

Wenn passend, sollen sich die Schüler\*innen geeignete Unterrichtseinheiten durch Gruppenarbeiten selbst aneignen und in Form von Vorträgen der gesamten Klasse zugänglich machen (Beitrag zum Thema Kommunikation).

Das Wissen vergangener Jahre wird immer wieder aufgefrischt.

Es wird versucht, den Lebensraum der Schüler\*innen so oft wie möglich in den Unterricht zu integrieren. Auf diese Weise sollen sie zu der Erkenntnis gelangen, dass das vermittelte theoretische Fachwissen durchaus in ihrem täglichen Leben Anwendung findet.

- Die Lerninhalte werden in flexible, auch fächerübergreifende didaktische Einheiten gegliedert und in Form logisch strukturierter Module organisiert.
- Handlungs- und erfahrungsorientierte Lerntechniken (Gruppenarbeit, partnerschaftliches Lernen, usw.) werden bevorzugt verwendet, um die Schüler\*innen zum eigenverantwortlichen Lernen hinzuführen.
- Die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen soll auf das tagespolitische Geschehen gerichtet und die Schüler/innen zur Lektüre der Tagespresse bzw. von Fachzeitschriften angehalten werden.

## Bewertungskriterien

1. Verständnis der erlernten Materie
2. Allgemeine Sprachkompetenz
3. Anwendung der Fachterminologie
4. konkretes Eingehen auf Fragestellungen
5. Formulierung von schwierigen Sachverhalten in eigenen Worten
6. Modulübergreifendes Denkvermögen
7. Anwendung der Lerninhalte auf konkrete Fallbeispiele
8. Präsentation (bei Referaten, Gruppenarbeiten u.a.m.)
9. Beachtung der Arbeitshinweise

Ebenso können Hausaufgaben, Referate, Gruppenarbeiten usw. unterschiedlich gewichtet werden, da sie unter Umständen einen geringeren Aufwand darstellen. Die jeweilige Gewichtung (50%) wird den Schülern\*innen im Voraus mitgeteilt.

Die Fachgruppe beschließt, dass pro Semester mindestens zwei Bewertungselemente für jeden/e Schüler\*in gesammelt werden, wobei die Fachlehrperson selbst entscheidet, welcher Art sie sind (mündlich, schriftlich usw.). Des Weiteren liegt es im Ermessen der Lehrperson, ob sie zusätzliche Bewertungselemente sammeln möchte.

In die Abschlussbewertung wird das Gesamtbild des/r Schüler\*in einbezogen.